

# Zürichsee-Zeitung

Sihltal-Thalwil

AZ 8712 Stäfa, Fr. 2.50 (inkl. 2,4% MwSt.). Abo-Service: 0848 805 521, Fax 0848 805 520, abo@zsz.ch (Mo-Fr 7.30-12.00, 13.00-20.00 Uhr). www.zsz.ch  
Redaktion: 044 718 40 30, Fax 044 718 70 45, redaktion.thalwil@zsz.ch. Inserate: 044 718 10 10, horgen@publicitas.com, todesanzeigen@zsz.ch, www.publicitas.ch



## Gattikon

### 400 Haushalte ohne Strom

Ein Kurzschluss legte gestern Gattikon während Stunden lahm.

Statt einer warmen Mahlzeit stand gestern in vielen Gattiker Haushalten ein kaltes Plättli auf dem Mittagstisch. Grund war ein Kurzschluss in der EKZ-Trafostation Hohlpass, der um 11.41 Uhr einen Stromausfall verursachte. Erst um 15.10 Uhr war die Störung behoben. Betroffen waren rund 400 Haushalte in Gattikon und Sihlwald.

### Umschaltung nicht möglich

Da die Stromversorgung im EKZ-Netz von zwei Seiten her erfolgt, führt ein Kurzschluss normalerweise nicht zu einem Stromausfall. Das Problem war, dass in Gattikon gerade Bauarbeiten im Gang waren. «Aufgrund der Arbeiten war es nicht möglich, Strom aus der Gegenrichtung einzuspeisen», erklärt EKZ-Sprecherin Priska Laiaida. Die Arbeiten erklären auch die lange Dauer des Stromausfalls: «Wir konnten den Strom erst wieder einschalten, als die Arbeiten abgeschlossen waren», sagt Laiaida. (tjb)

## Eishockey

### Ein Punkt für ZSC Lions gegen Prag

Die ZSC Lions gefielen auch beim zweiten Auftritt in der neuen Champions Hockey League. Dank einer späten Tor-Doublette retteten die Zürcher gegen den tschechischen Meister Slavia Prag immerhin einen Punkt. Slavia gewann aber 5:4 nach Penaltyschiessen.

8220 Zuschauer erlebten im Hallenstadion einen dramatischen Hockeyabend. Die ZSC Lions spielten stark, nützten aber lange ihre zahlreichen Torhütern zu wenig effizient. Die Gäste führten bis zur 59. Minute glücklich 4:2. Dann wurden die Lions für ihren unermüdeten Einsatz doch noch belohnt. Innerhalb von 18 Sekunden (!) realisierten Mathias Seger (mit seinem zweiten Tor im Spiel) und Ryan Gardner den nicht mehr für möglich gehaltenen Ausgleich. Da es in der Champions Hockey League keine Verlängerung gibt, folgte gleich das Penaltyschiessen. (zsz) **Seite 19**

## Finanzkrise

### «Plan für den Aufschwung»

Die EU-Kommission will einen «umfassenden Plan für den Wirtschaftsaufschwung in Europa» vorlegen. Nach Angaben von EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso soll der Plan am 26. November fertig sein. Der Plan werde Vorschläge enthalten, um einen Anstieg der Arbeitslosigkeit zu dämpfen und die Konsumenten zu unterstützen, sagte Barroso gestern in Brüssel. (sda) **Seite 17**

## «Gipfelischiiff» Besserer Auslastungsgrad als bei kleiner Abendrundfahrt

# Gipfelkurs fährt zu Recht

In drei von fünf Monaten beförderte das «Gipfelischiiff» in der Saison 2008 mehr Passagiere als die Abendrundfahrt, welche eigentlich Ersatz für den Frühkurs ist.

Hans-Heiri Stapfer

Die der «Zürichsee-Zeitung» vorliegenden Dokumente über die Frequenzentwicklung des Frühkurses 6 und der um 19.30 Uhr ab dem Bürkliplatz abgehenden kleinen Rundfahrt sind brisant. In drei der insgesamt fünf Monate, in denen Frühkurs und die Abendrundfahrt gemeinsam operierten, lagen beim «Gipfelischiiff» sowohl Frequenzen wie auch die Frequenzentwicklung gegenüber dem Vorjahr höher. Lediglich im Hochsommer zog die Abendrundfahrt davon, dann allerdings deutlich.

### Auslastung doppelt so hoch

Unter dem Strich befördern beide Kurse mit je 58 Personen



Dank einer stabilen Zahl von Pendlern hat das «Gipfelischiiff» in drei von fünf Monaten mehr Passagiere befördert als die als Nachfolge für den Frühkurs vorgesehene kleine Abendrundfahrt. (sta)

genau gleichviel Passagiere. Weil die Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft (ZSG) aber am Abend die doppelt so grossen Schiffe der Albis-Klasse einsetzt, liegt der Auslastungsgrad mit lediglich 19,42 Prozent markant tiefer. Mit diesem Umstand kann die ZSG leben, nicht zuletzt weil beide Schiffe mit jeweils zwei Mann Besatzung gefahren werden und so die Personalkosten gleich blei-

ben. «Die Erträge der Abendrundfahrt sind um ein Vielfaches grösser als diejenigen des Frühkurses 6», betont Evelyne Schlund, «nicht zuletzt weil beim «Gipfelischiiff» vor allem Besitzer von Abonnementen mitfahren.» Die Rundfahrt am Abend boxten der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) sowie ZSG vor zwei Jahren in den Fahrplan. Im Gegenzug sollte der seit über

40 Jahren bestehende Frühkurs 6, im Volksmund «Gipfelischiiff» genannt, fallen gelassen werden. Gegen diesen Entscheid ist beim Regierungsrat ein Rekurs hängig. Die ZSG begründet die Abschaffung des «Gipfelischiiffs» mit dem langfristig höheren Frequenzpotential der Abendrundfahrt. Eine Rechnung, die auch im zweiten Betriebsjahr der Abendrundfahrt nicht aufgegangen ist. **Seite 3**

## SVP Beschluss zur Personenfreizügigkeit gefasst

# Parteileitung sagt doch Nein

Die SVP-Parteileitung sagt nun doch Nein zur Weiterführung und Ausdehnung der Personenfreizügigkeit mit der EU.

Die SVP habe die Erweiterung der Personenfreizügigkeit auf Bulgarien und Rumänien immer schon abgelehnt, sagte SVP-Parteipräsident Toni Brunner gestern gegenüber Schweizer Radio DRS. «Und da eine Verknüpfung mit der generellen Weiterführung vom Parlament vorgenommen wurde, müssen wir zu diesem undemokratischen Gesamtpaket Nein sagen.» Mit dem Verzicht auf ein Referendum habe die Parteileitung damals noch keine Parole ergriffen, sagte Brunner. Auch alt Bundesrat Christoph Blocher trage den Entscheid «vollumfänglich» mit.

Die SVP scheine «komplett den Überblick verloren zu ha-



«Wir sagen Nein zu diesem undemokratischen Gesamtpaket»: SVP-Parteipräsident Toni Brunner. (key)

ben», teilte CVP-Präsident Christophe Darbellay gestern in einem Communiqué mit. Mit dem Entscheid stelle sie sich «noch mehr

ins Abseits». FDP-Präsident Fulvio Pelli ist sicher, dass das Nein der Parteileitung die SVP spalten wird. (sda) **Seite 14**

## Klimapolitik CO<sub>2</sub>-Kompensation

### Nur zur Hälfte im Inland

Energieunternehmen, die Gaskombikraftwerke betreiben wollen, sollen die Hälfte des CO<sub>2</sub>-Ausstosses im Ausland kompensieren dürfen. Der Bundesrat schlägt vor, die Formel des Parlamentes – 70 Prozent Inland, 30 Prozent Ausland – zu korrigieren.

Der Bundesrat bleibe dabei, dass die Emission des Treibhausgases von Gaskombikraftwerken zu 100 Prozent ausgeglichen werden müsse, sagte Energie- und Umweltminister Moritz

Leuenberger gestern. Angesichts der drohenden Energieknappheit sollte der Bau dieser Werke aber nicht verunmöglicht werden. Mit der Formel 70 zu 30 sei es für kein Unternehmen attraktiv, in Gaskombikraftwerke zu investieren, sagte Leuenberger. Mit 50 zu 50 wäre das «allenfalls noch möglich». Es wäre ein klimapolitischer Unsinn, Energieunternehmen ins Ausland zu vertreiben, wo sie keiner CO<sub>2</sub>-Kompensation unterliegen. (sda) **Seite 14**

## Kongo

### Rebellen erreichen Goma

Die Lage im Ostkongo wird immer dramatischer. Die kongolesischen Regierungstruppen ergriffen nach heftigen Kämpfen in der Provinz Nord-Kivu die Flucht vor den heranrückenden Rebellen. Die Truppen hätten am Mittwoch die Provinzhauptstadt Goma in Richtung Süd-Kivu verlassen, verlaute aus Militärkreisen. Auf den Strassen waren keine Regierungssoldaten mehr zu sehen. Damit war der Weg für die Rebellen des abtrünnigen Generals Laurent Nkunda nach Goma frei.

Aus Angst vor den anrückenden Rebellen flohen nach Uno-Angaben zehntausende Menschen aus einem Flüchtlingslager nördlich von Goma. Rund 45 000 Menschen in dem Lager Kibati hätten die Flucht ergriffen. Es hätten sich chaotische Szenen abgespielt. Die Rebellen kündigten am Abend in einer Erklärung einen einseitigen Waffenstillstand an. (dpa) **Seite 17**

## Raumplanung

### Bundesrat lehnt Initiativen ab

Der Bundesrat will keine zu radikalen und starren Rezepte gegen den Zweitwohnungsbau und gegen den Bau von Grossanlagen. Er empfiehlt deshalb dem Parlament, zwei Volksinitiativen des Umweltschützers Franz Weber – «Schluss mit dem uferlosen Bau von Zweitwohnungen» sowie «Gegen den masslosen Bau umwelt- und landschaftsbelastender Anlagen» – abzulehnen. (sda) **Seite 15**

## Im Überblick

### Fitness kennt kein Alter

Thalwil. 25 Jahre gibt es den Sportpark Thalwil. Er hat sich in dieser Zeit nicht nur bei den Jungen beliebt gemacht. **Seite 2**

### Löwen-Projekt gewählt

Kilchberg. Für das Löwen-Areal hat die Jury ein Siegerprojekt erkoren. Da es überarbeitet werden muss, bleibt es vorerst noch geheim. **Seite 3**

### Mit dem Beil bedroht

Bezirksgericht. Ein vorbestrafter Adliswiler bedrohte unter Alkoholeinfluss ein Wirteehepaar mit einem Beil. Gestern stand er vor Gericht. **Seite 3**

### Flugzeuge im Fokus

Oberrieden. Die Lockheed Super Constellation ist wohl jedem Flugzeugliebhaber ein Begriff – ganz besonders dem Fotografen Arie Wubben. **Seite 5**

### Kosovo sagt Danke

Zürich. Mit einer gestern Nachmittag enthüllten Gedenktafel bedanken sich die Regierung der Republik Kosovo und hier lebende Kosovaren bei der Schweiz für die Unterstützung. **Seite 11**

### Swiss: weniger Gewinn

Zürich. Von der Expansions- zur Konsolidierungsphase: Trotz Gewinnrückgang im dritten Quartal kann sich die Swiss über einen dreistelligen Millionengewinn freuen. **Seite 29**

### Über die Fehler reden

Wädenswil. Vor dem Spiel gegen den Leader müssen die Tischtennispieler über Fehler reden – der Start in die NLB-Saison ist ihnen nämlich gründlich missraten. **Seite 21**

### Wintereinbruch



Wetter. Am Mittwoch ist in der Schweiz Schnee bis in mittlere Lagen gefallen. Auch in der Region Zürichsee fielen erste Flocken. **Die Letzte**

## Rubriken

Agenda	Seite 26
TV, Radio	Seite 34
Wetter	Seite 35
Todesanzeigen	Seite 4
Ämtliche Anzeigen	Seiten 6, 8
Ausbildung	Seite 30
Veranstaltungsinserate	Seiten 28, 30, 32
Immobilien/Stellen	5. Bund

